Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 13=35 [i.e. 14=34] (1868)

Heft: 17

Artikel: Ueber den Einfluss der neuesten Waffen auf die Taktik

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-94140

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

gar Italien am Ronflitte Theil nehmen, fo mare ! Weber den Ginflug der neueften Waffen auf felbst noch die Subgrenze in ben Rreis ber Be= obachtung zu ziehen. Und boch liegt es im In= tereffe ber Schweiz, ift für ihre Selbsterhaltung bedingt, daß fie biefe Reutralitat mahrt, und wenn es auch nur barum mare, bag fie nach Er= ledigung bes Ronflittes felbst ungeschwächt baftebt, um nicht eine leichte Beute bes Siegers zu werben. So schwer nun diese Aufgabe ift, so liegt boch bie Möglichkeit der Lösung in unseren militärischen In= ftitutionen felbft, in ber Behrhaftigfeit bes gangen Bolfes, bie fich wieder ftust auf ben im Bolfe leben= ben militarifchen Beift. Unfere Bertheibigungetheorie muß fich jedoch biefem Neutralitätsgedanken in voll= ftanbiger Beife anpaffen, fie muß alle wehrfahigen Rrafte in fich fcbließen, im geeigneten Momente über alle verfügen konnen, und icon hierin liegt bie Mahnung einer allgemeinen militarifden Bilbung, besonders ber Cabres, welche nicht allein bei Auszug und Referve, fondern auch bei ber Landwehr und felbst beim Landsturm unter Umftanden eine wichtige, umfaffende Aufgabe zu erfüllen haben werben. Die Grenzwahrung auf einem jo umfangreichen Ranon und die Nothwendigkeit, die geschloffenen Rorps= abtheilungen auf bestimmten Buntten gu fonzentriren und zur Berfügung zu haben, bamit fie bieponibes bleiben bei Bedrohung biefer ober jener Grengftrede, gestattet feine Bergettlung ber Rrafte unferer eigent= lichen Aftionsarmee - bes Auszuge, ber Referve und eines Theils ber Landwehr - fondern nothigt gur Inanspruchnahme ber übrigen Grenzwehrfrafte ale außerfte Beobachtunge-, ja felbft nach Umftanben ale Bertheibigungepoften.

Schon diefe flüchtige Andentung wird barauf bin= weisen, wie wichtig es ift, bag bie Grundsate ber Rriegefunft und insbefondere biejenigen bes fleinen Rrieges jum Gemeingut Aller werden, und bag weber ber Staat, noch die Gingelnen es verfaumen follten, eine folche allgemeine Instruktion möglichst zu for= bern, was besonders durch Bestimmung der Rriegs= wiffenschaften ale Lehrgegenstand in ben Schulen geschehen konnte. Ohne ber Rebaktion ber Schw. Mil.=Btg. eine Schmeichelei fagen zu wollen, erfchien uns gerade die Schrift bes Brn. hauptmann von Elgger: "Ueber Tattit, tattifche Formen und ihre Unwendung im Gefecht" für einen Theil eines fol= den Unterrichts fehr geeignet, namentlich auch in Bezug auf den erften Abschnitt: "Ueber die Glemente ber taftischen Berwendbarkeit ber Truppen", welche ungemein viel Beherzigenswerthes enthalten.

Doch werben wir, fofern es ber Raum gestattet, noch naber einzutreten suchen auf die Bertheidigung unferer Grengen felbft.

die Caktik.

(Auszug aus bem "Wanberer".)

Worin unterscheiben fich die hinterlabungsgewehre von den nunmehr abandonnirten Musteten? Daß man jum Theil weiter und ficherer, hauptfachlich aber viel fcneller feuern fann ale bieber, alfo in fürzerer Frift eine bebeutenbere Wirtung ju erzielen vermag; fie verhalten fich zum Labstockgewehre, wie biefes zur Luntenflinte.

Bas hatte die Erfindung des Ladftodgewehres für eine Folge? Die tiefen Schlachtordnungen verschwan= ben, man rangirte bie Bataillone in brei und auch in zwei Glieber, um burch Berwendung einer größt= möglichen Bahl von Gewehren die Wirfung ber neuen Baffe zu fteigern und beren Bortheile geborig ausgubeuten. In England formirte man bie Infanterie ftete in zwei Glieber, und endlich folgte bie Dehr= gahl ber kontinentalen Armeen biefem Beispiele, weil augenscheinlich aus bem britten Gliebe (welches ohne= hin nicht zu feuern vermag) eine Referve gebilbet werden konnte, bie burch ihr rechtzeitiges Gingreifen bem Gefechte mehr Nachhaltigfeit und Rraft zu geben vermochte. Die Dekonomie der Kräfte gewann wesent= lich burch biefe Reuerung.

Die Breugen behielten brei Glieder bei, bestimm= ten jeboch bas britte Glieb jum Tirailliren, mas faum zweckmäßig ift, ba hiedurch bas Reglement unnut tompligirt wird und bas Bufammenfegen neuer Abtheilungen jum Gefechte ohnehin thunlichst ver= mieden werden follte. In der frangofischen und auch in einigen beutschen Armeen war bei ber breigliebri= gen Rangirung bas Niederfnien bes erften Gliebes beim Bataillonefeuer reglementegemäß, aber die Er= fahrung lehrte, daß im Gefechte biefe Magregel gar nie gur Ausführung fam, weil in ber bochften Befahr fein Menfch zum Anien zu bringen ift; Menfch und Maschine find aber zweierlei. Ferners zeigt fich, bag trot aller Berbote bas britte Blieb ftets feuerte, ftatt mußig fteben zu bleiben, weil es gleichfalls gegen bie Natur bes Menfchen verftogt, rubig ju bleiben, wenn die augenscheinlichste Befahr ibn be= brobt; fie zwingt ibn, fich zu wehren. Die Folge bavon war, baß bas britte Blied ber Rurze ber Be= wehre halber bem erften Gliebe manchmal größeren Schaben zufügte, ale biefes vom Feinde geschah. St. Cyr, als einer ber besten Taftifer unter ben Marschällen bes frangofischen Raiserreichs bekannt, gibt hieruber in feiner Borrede gur "Gefchichte ber Rriege" bie intereffanteften Aufschluffe.

Die Bervollkommnung ber Feuerwaffen hatte bem= nach die Lineartaftif zur Folge, und die zweigliedrige Aufstellung erwies fich als bie zweckmäßigste For= mirungsweise jum Gefecht. Bekanntlich haben bie Englander biefe Rampfweise bis in die neueste Beit beibehalten und damit ftete gefiegt; - bie Rolonne jum Bewegen, die Linie jum Fechten ift ber Funba= mentalfat ihrer Taftif.

Woburch fam bie Linientaftif auf bem Kontinente während ber Revolutionsfriege in Mißfredit, warum substituirte man ihr bie sogenannte "Maffen=" ober "Stoßtaktik?"

Vorerft waren die langen Linien, weil man unter= laffen hatte, fie wie in England burch bie Ginfüh= rung von Brigaden und Divisionen zwedmäßig zu gliebern, ungelent. Unter biefen Umftanben pflangte fich eine Unordnung, die in irgend einem Theile ber Linie entftant, leicht burch bas Bange fort und ge= fabrbete beffen Wirtsamfeit. Die Treffen hatten ihre eigenen Rommanbanten, und bis ein geworfenes Ba= taillon im ersten Treffen burch eine Disposition bes Rommandanten bes zweiten Treffens erfest werben tonnte, waren gemeiniglich auch die Nachbarbataillone in bie Berwirrung verwickelt worden, woraus bann nur zu baufig eine allgemeine Batiche entstand. Die praftifchen Englander hatten jedoch ftete ihre Bri= gaben und Divifionen abgesondert in zwei Treffen formirt, und beugten hieburch bem ermahnten llebel= ftanbe vor.

Bei Beginn ber Revolutionskriege waren übrigens bie neuformirten französischen Truppen viel zu unsgeschickt, um Linienbewegungen ausführen zu können, und behalfen sich durch Tirailleurs und leicht versschiebbare Rolonnen, welche diese stütten. Sie siege ten schließlich, aber wahrlich nicht durch die taktische Form, sondern durch das größere Talent ihrer Kühzrer und die Ueberlegenheit ihrer Streitkrafte, hauptsächlich aber wegen des Zwiespalts ihrer Gegner und deren verrotteten Deereszuständen.

Es war bieg bie Beriobe von 1792 bis 1805. Rapoleon batte, ale er gur Berrichaft in Frankreich gelangte und bie Ronzentrirung bes Beeres an ber Rufte (Boulogne) die Gelegenheit barbot, baffelbe taktisch auszubilben, bie Mängel alsbalb beseitigt. 3m Bangen fehrte er burch bie Schule ber Bou= logner Manover wieder gur alten Feuer= und Linien= taftit gurud, und von biefer Beit an bebiente er fich biefer Form viel baufiger ale feine Begner, welche in bem Bahne, bie Urfache ihrer Rieberlagen ware nur in ben tattifchen Mangeln bes Linienspftems begrundet, die neufrantische Rampfmanier adoptirt bat= ten, anftatt felbe in rechter Gelbftertenntnig ihrer geiftigen und moralifchen Inferiorität jugufchreiben. Es geschah bieß ziemlich zu ber Zeit, als bie Fran= gofen ihre naturalistische Methode gum Theil aufgaben, und naturlich murben bie eigentlichen Dangel ber beutschen Beere: Gleichgiltigfeit ber Maffen unb Unfähigfeit ber Führer, burch ben Bechfel einer ver= gleicheweise guten Rampfmanier für eine schlechtere eber gefteigert als behoben.

Die Folgen blieben auch nicht aus und bie Rieberlagen wurden um fo entscheibenber, als Napoleon mit seinem unerreichten Rampfgenie nunmehr perfonlich in Deutschland auftrat und bieses 1805, 1806, 1809 in großartigster Weise entfaltete.

Rriegerische Erfolge werden burch bas Mitwirken ber verschiedenartigsten Botenzen erzielt. Es ist um so schwerer herauszusinden, inwieferne eine Rampf=manier bazu beigetragen hat, ba bas Genie bes Führers und die kriegerische Tüchtigkeit der Massen stets bie Hauptsache und bie Form der Eruppen=

verwendung nur als eine Nebenfache in Anschlag ge-

Das überlegene Genie, welches Napoleon bis zu seinem militärischen Ende bei Waterloo entfaltete, erschwert es, über ben Werth ber Rampfformen zu entscheiden, wenn wir auch ben preußischen Führern höchst bedeutende Leistungen zuerkennen muffen.

Leichter macht sich die Sacht in Spanien. Hier befehligte Wellington auf englischer, Soult, Massena, Marmont 2c., also so ziemlich die fähigsten Marsichälle, auf französischer Seite. Der Einstuß der Ueberlegenheit des Geistes verschwindet einigermaßen, die Talente halten sich ziemlich die Wage, auch war die Güte der Truppen nicht zu verschieden, wodurch die Kampfform einslußreicher wurde, als es sonst der Fall gewesen wäre. Das Studium des Halbinselstrieges ist in Folge dessen so belangreich für Fragen der Taktif, daß kein echter Militär unterlassen sollte, Napier's Geschichte besselben zu studiren.

Was durfte das Refultat dieser Studien mit hinsicht auf den besprochenen Gegenstand sein? Die
Engländer gewannen, ob angreifend oder sich vertheidigend, jedes Treffen. Sie fochten stets in Linie,
das Tirailliren war ihnen theilweise ganz fremd;
ihre Gegner, insbesondere Soult bei Albuera, kamen
mit dem Massen und Tirailleurspstem zu keinem
gedeihlichen Ende, obschon gerade bei Albuera berselbe dem keineswegs genialen Beresford gegenüberstand.

Wir wollen beghalb bem Linienspftem nicht bie Balme guerkennen, aber bie Lehrsaße gewisser Kriegseschulen würden von ihrer Bestimmtheit und falschen Clegang Manches eingebußt haben, wenn die friegsegelehrten Professoren im Bewußtsein ihrer Unfehlebarkeit nicht die Erscheinungen von sechs thatenereichen Kriegsjahren (1808 – 1814) konsequent überesehen hatten.

Nach biefer etwas langen, aber hocht nothigen Einleitung kehren wir nun zu unferer eigentlichen Untersuchung, inwieferne bas hinterlabungsgewehr bie Taktik mobifiziren könne, wieber zurud.

Augenscheinlich wird in Armeen, welche bie Fener= wirkung ftete ale bas wichtigfte Mittel zum Biele, bie Begner zu ruiniren, aufeben, gar nichts zu anbern fein. Das neue Bewehr verftartt biefe Bir= fung, und ba ohnehin, wie g. B. im englischen Beere, Alles barauf berechnet ift, bie Befechtsform biefer Ibee anzupaffen, so ift weiter nichts zu thun. Die zweigliedrige Linie bringt bie größte Angahl von Reuergewehren in Thatigfeit, ohne zu unbraktischen Bestimmungen, wie Riederknien zc. Buflucht zu nehmen, und es tommt nur barauf an, bag bie Leute rubig zielen und bie Munition nicht unnut verschwenden, weßhalb bie Offiziere nach ber Diftang bas Reuer reguliren muffen. - Richtig ble Diftang fchagen, ift ihre unerläßliche Pflicht; Ordnung, Rube, Besonnenheit, eiserne Disziplin verburgt alsbann ben Sieg, natürlich insoweit dieg von der Truppe und nicht von ben Diepositionen bes Führers abhängt.

Heere, bei benen anderweitige Gewohnheiten bisher in Uebung waren ober bie auch, wie z. B. bas öftreichische, in einem Gallimathias von verworrenen Begriffen herumtaumelten, werden wohl endlich fich zu bem schon nach Berenhorst im siebenjährigen Kriege unanfechtbar gewordenen Sate, baß bas Feuer Alles entscheibe, bequemen muffen.

Superfluge Theoretifer haben zwar in ben letten Dezennien viel von Bajonettangriffen herumfaselirt und mit Borliebe Sumaroff gitirt. Leiber haben fie ba bas Rind mit bem Babe verfchuttet und fich mit tonenden Phrasen begnügt, ohne auf ben Grund gu feben. Sumaroff tampfte jumeift mit ben Turten, welche bamale ungelente Maffen ind Feld ichidten, und beren Führer bochft felten Feldherrntalente be= faßen. Gin ploglicher vehementer Angriff eines ver= haltnismäßig ichwachen heerestheils gegen irgend einen Theil einer orientalifden Schlachtlinie bringt, sobald er gludt, eine Unordnung in bas unlenkbare Bange, und bei bem Unvermogen rafch Abhulfe gu treffen, eine Banique hervor, die folieflich mit einer allgemeinen Flucht endigt. In berfelben Beife be= fiegten bie Englander ftete bie indifden Beere und berjenige Felbherr, welcher mit einer gewandten, wohldreffirten Armee gegen einen numerifch überlegenen, aber unbehulflichen Begner andere verfahrt, versteht sein Beschäft mahrlich sehr schlecht. fleine, nervofe Raubthier bewältigt ben farfen gro= fen Stier auch nur burch überlegene Bewandtheit und Rafdheit. Bare es unbeweglich, fo murbe es ber Stier gertrampeln, und ebenfo ein fleines curo= paifches Beer in einer unbeweglichen Defenfive gegen= über ben gahlreichen affatischen Schaaren unterliegen, ba biefe es von allen Seiten umringend, in bie bulf= lofeste Lage zu verfeten in ber Lage waren. (Graffus gegen bie Parther.)

Als Suwaroff 1799 nach Italien fam, behielt er jum Theil feine Berfahrungsart bei, aber erftens waren überhaupt bie ruffifchen Bewehre viel fchlech= ter als die frankischen, und fernere feuerten die Ruf= fen fehr fleißig mahrend bes Angriffe - bas rafche Avaneiren hatte eigentlich ben 3wed, bie ruffifchen Linien so nahe als möglich an die feinblichen heran= aubringen, um bieburch ben Rachtheil ber fchlechten Waffen zu vermindern. Steht, fleht! Schießt, schießt! hatten die Unteroffiziere zu rufen, sobald man auf fünfzig Schritte an ben Feind herangekommen mar. Uebrigens schlugen fich bie Ruffen auch stundenlange sichenden Fußes im unablässigen Feuergefecht wie an ber Trebbia, wo fogar bie britten Glieber einzelner Bataillone Rehrt machen mußten, um Rudenangriffe burch ihr Feuer gurudguweifen.

Die Suwaroff'sche Kampfmanter war hauptsächlich barauf berechnet, ben ohnehin feuersesten, ausbauernden aber passiven Russen jene offensive Energie einzustößen, ohne welche niemals bedeutende Resultate zu erringen sind. Hiezu muß man häusig dem Gegner auf die geringste Schußweite (fünfzig dis hunbert Schritte) entgegenrücken, um ihn entweder niederzuschießen oder seine Moral erschütternd, vom Platze zu vertreiben.

Gewöhnlich hat eine Bartei bas Interesse, ben Gegner abzuwehren und sich ihn thunlichst vom Leibe zu halten. (Defensive.) Hiezu bient bas Feuergefecht auf weite Distanzen, mahrend ber Antagonist, um

bie Sache schnell abzuthun, fo rafch als nur immer möglich feinem Wegner auf ben Leib zu ruden trachtet, weil das Feuergefecht aledann um Bieles wirksamer ift. Man muß nur bebenten, bag auf funfhundert Schritte bie Mude bereits ben Mann bedt, auf mel= den man zielt, und ein ficherer Souß icon baburch unmöglich wird. Steht bie feinbliche Linie in einer Terrainfalte ober fonft hinter einem bedenben Begen= ftand, fo werben naturgemäß von taufend Rugeln faum funf treffen und bas Befecht fann ftunben= lange unentschieden bleiben. Dente man fich aber bie Linien auf hundert Schritte genabert, fo ent= scheiben, ba vielleicht nur die Salfte ber Rugeln fehlgeht, ein bis zwei Salven unausweichlich bie Affaire; berjenige, welchem bie Bebuld ausgeht, ber fucht fortzukommen. — Der Babere, Entschloffenere gewinnt, und es heißt: Chi dura, vince.

Als Resumé ftellen wir die Behauptung auf, baß bie Benütung ber Linienform nunmehr gebrauchlicher werden muß, als es in einigen fontinentalen Urmeen Gewohnheit war. Es gibt zwar Taktiker, welche behaupten, bag diese Form in einem halbwege burch= fchnittenen Terrain nichts tauge. Die Ordnung. infoferne fie in fonurgleichen Linien besteht, ift wohl bet Borrudungen in ber Linte nicht aufrecht zu er= halten. Sind biefe fcunurgleichen Linien nicht viel= leicht eine Marotte der Exergierplate? Die Frangosen fochten 1859 jumeift in Linien von zwei Bataillone, beren Blugel Bataillone in Rolonnen fütten. Sie avancirten bamit burch bas foupirtefte Gelande. Freilich bekamen die Linien bas Aussehen fehr bichter Blantferketten, inbem fich bie Leute auf eine Tiefe von 100 Schritten zerftreuten. Sobalb aber bie Spigen in ein icharfes Feuer geriethen, fo bielten fie naturgemäß an, bie Burudgebliebenen verfartten bie= felben, und ce entftand eine unregelmäßige Linie, welche burch ihr vehementes Feuer bald die oftreichi= fchen Planklerketten jurudicheuchte. Die Deftreicher hielten diese Linien fur besondere ftarte Tirailleur= fetten, mas fie im Grunde auch find, und mit ge= wohnter Bebanterie fügten fie ihrem Tirailleurspftem ein Schwarmgefecht bei, was nur bie Sache fompli= girter machte und Berwirrung verurfachte. Wie foll ein Mann, ber einige Beit im foupirten Boben fich herumschießt, wiffen, ob "Blantlerrotte" ober "Schwarm" gelte?

Die Destreicher haben überhaupt mit ihren vielsfacher Reglementsänderungen kein rechtes Glück.*) Man nimmt manchmal gelehrte Tropfe und auch hinwieder sogenannte "praktische" Leute in solche Reglements-Rommissionen. Braktische Leute wären unseres Crachtens solche, welche die vollendetste Kenntnis der Kriegskunst mit angeborner Beodachtungsgabe und Kriegsersahrung vereinigten oder deren Genie sie instinktmäßig auf das Richtige leitet. Die praktischen Leute sind sedoch nur zu häusig so eine Gattung von Prososen oder Prügelknechten, die viel zu roh und dumm sind, um se theoretisch das Gezringste erfassen zu konnen, und die nun mit ihrer "Brazis" auf das Allereinfältigste herumbramars

airsy sit

^{*) &}quot;Andere auch!"

bafiren. — Ein "praftischer" Militar follte immer mit "bebeutender" Militar überjest werden können; bie Bisitirungshelben und Ererziertolpel find feines= wegs "praftische", sondern zumeist hocht "bornirte" Rerle.

Die Folgen biefer Berwechslungen machen fich zwar im ganzen heereswesen hochft fühlbar und beseinträchtigen bessen Birkfamkeit in besparater Beise — in Reglementohinsichten erzeugen sie aber hocht wunderliche Dinge.

Runmehr wollen berlei Braftifer wieder die breigliedrige Rangirung einführen, obichon die Natur ber Sache bagegen fpricht. — Fruher follten ge= fcoloffene Divisionemaffenlinien als besonders wirkfame Angriffsform gelten, obicon jeber halbwege erfahrene Bataillonefommanbant wußte, baß fo nahe gerudte Maffen icon burch eine Bewegung auf un= ebenem Boben fich mischen und in Unordnung ge= rathen, gefchweige im icharfen feinblichen Feuer. Bei Stalit erprobte bie Brigabe Rrenffern beren Berth. "Erfahrene" Militärs hatten über ben Unfinn schon lange gelacht, ba jeboch jebe Erfindung ale ein "un= fehlbares Mittel" proflamirt wird und die zeitweili= gen Machthaber von ihrer Gottahnlichfeit vollfommen burchbrungen zu sein pflegen, fo unterlaffen fie weislich alle Remonstrationen.

Gine andere schlaue Erfindung war bas Glieberfeuer. Schon in ben altesten Lehrbüchern der Taktik
hat es ben Ruf ber Absurdität. Hat ein Bataillondkommandant nichts weiter im Gefechte zu thun,
als etwa eine Stunde: Erstes Glied: An! Feuer!
Zweites Glied: An! Feuer! zu rufen?

Wenn man berlei Albernheiten von einer Gefellschaft "praftischer" Rriegsleute ausgeben sieht, so mochte man biefe "Praftischen" und beren Erfinder zum Teufel wunfchen!

Der Bajonettangriff sollte schließlich bas Universalmittel zum Siege abgeben. Auch da waltete eine eigenthümliche Begriffsverwirrung ob. Derselbe ober vielmehr die rasche Annäherung an den Feind ist das Mittel, eine balbige Entscheidung herbeizuführen und ist zweiselsohne die Form, in welcher sich eine überlegene Energie manifestirt. Diese wurzelt aber in dem Talente der Befehlenden und in der moralischen Tüchtigkeit der Truppe; die Form thut so wenig an der Sache, daß wenn man eine lockere Truppe dazu nöttigen, also zur Lüge zwingen wollte, der Angriff verlustvoll mißlingen und die Muthelosigseit dadurch nur steigern würde.

Indem wir der Linienform und Feuertaftit einisgermaßen bas Bort reden, warnen wir jedoch, ber "Form" einen übertriebenen Werth beizulegen. Der Geist überwältigt stets die Form, oder wie Clauses wit sagt, wo der Geist ift, kann die Form zersfallen.

Die Tuchtigkeit eines heeres wurzelt in dem Genie seines Führers, in dem Talente und in der That-traft seiner Gehülfen und schließlich in der hinsgebung der Massen. Einige Kriegserfahrung steigert seine Kraft, doch haben allzu verlustvolle Kriegsjahre gewöhnlich eine Schwächung zur Folge. Das tuch-

tigste frangofische heer in ben Kriegen bes Raiserreichs war jenes, welches 1805 und 1806 focht, später begenerirte es, wie auch bas preußische gegen bas Ende bes siebenjährigen Krieges.

Der hochfte Bortheil eines Keldzuges besteht barin. baß man die angeborene Tüchtigkeit der verschietenen Personalitäten beffer zu beurtheilen vermag. Gine Regierung, die hievon Ruten zieht, indem fie bas bedeutende emporhebt und das flunkernde beseitigt, also ben Weizen von der Spreu scheibet, wird ihr Beer in gang anberer Beife fraftigen, ale wenn fie gerade die tuchtigften Leute, beren Emporfommen einer felbstfüchtigen Oligarchie nicht behagen fann, ihr zu Liebe unterbruckt und ben fraft= und faft= lofen Ragenbucklern bie Wege ebnet. 3m letteren Falle fann bas Beer nur immer Schlechter werben; ohne Berechtigfeit und Chrlichfeit gibt es feine Starte. Beimtude und Niebertrachtigfeit prallen am Enbe ftete auf Jene gurud, von benen fie ausgeben, und eine unmoralische Regierung verliert, indem fie bas innere Gefüge ihres heeres zerftort, bie Macht, ihren verderblichen Ginfluß auszubreiten, ober auch nur felbe im Status quo ju erhalten!

Die Maffen muffen von einer 3dee, religiofer Fa= natismus wie bei ben Arabern, und politischer Sag wie in Preugen 1813, Freiheitstrieb wie die Rie= berlande gegen Spanien, nationaler Stolz wie im frangofischen und englischen Beere unter Napoleon und Wellington ac. befeelt fein, wenn fie Broges leiften follen. Jeber Rorper braucht eine Seele, und je größer die Maffen, befto leichter verflüchtigt ber fie belebenbe Beift. Bleichgiltigfeit und Indoleng untergraben alebann bas Pflichtgefühl, und ba im Rriege sowohl Hoffnung als Kurcht, also die Haupt= triebfedern menschlicher Sandlungen, bei den Daffen nicht verfangen, fo werben fie, falle andere mora= lifche Aufreizungen fehlen, ju großen Dingen un= fähig. Bas haben bie untern Schichten bes Beeres im Kriege zu hoffen? Richts. Was zu fürchten? Da bie größte Strafe, ber Tob, eine gang gewöhn= liche Erscheinung wird und Jebermann ihn felber jeben Augenblick gewärtigen muß, fo verflüchtigt fich ber Schrecken, weghalb auch die größte Strenge we= ber Blunderungen noch Felbflucht zu hemmen ver= mag, fo wie einmal bie moralischen Botengen und bie Disziplin, welche fich auf biefe grundet, unwirkfam geworben find.

Gin heeresorganifator wird baher forgfältig barauf Bebacht nehmen muffen, alle moralischen Kräfte, welche ihm die Sigenthumlichkeit eines Staates an die hand geben, forgfältig auszunügen, benn die Auswahl an moralischen Kräften, welche ben Maffen eingeimpft, fie vor Fäulniß bewahren, ift eben nicht allzugroß. Ibeen gebären Leibenschaften und biese große Thaten!